

# Countdown to Christmas

## Digimon Weihnachtsprojekt

Von Tarima

### Kapitel 2: Kapitel 2

„Nein, nein, der auch nicht, nein“, Tai zeigte auf jeden einzelnen Baum, an dem sie vorbeiliefen und schüttelte jedes Mal den Kopf. Izzy, Cody und Kari konnten ihm nur wie kleine Entchen hinterherlaufen. Jedes Mal, wenn sie einen Baum vorschlugen, wurde er von Tai abgelehnt. Zu klein, zu wenige Nadeln, zu dies und zu das.

Langsam waren alle drei von Tais Verhalten genervt. Gerade Kari, die wusste, dass ihr Bruder normalerweise den erstbesten Baum nahm, nur um die Sache schnell hinter sich zu bringen. Irgendwas an ihm war heute allerdings anders.

„Tai“, erhob Kari ihre Stimme. „Nein, nein, Moment, hm, nein“, ging Tai weiter, ohne auf seine Schwester zu achten.

„Tai“, setzte Kari noch einmal, mit deutlich lauterer Stimme an. Als der Angesprochene wieder nicht reagierte, zog sie ihn an der Jacke, sodass Tai stehen bleiben musste.

„Hey“, empörte sich dieser.

„Hast du vor, heute noch einen Baum zu finden oder was ist dein Plan?“, fragte sie und die Genervtheit war deutlich zu hören.

„Kari hat Recht, Tai. Wie laufen jetzt schon seit Stunden umher, das ist der dritte Tannenverkäufer, bei dem wir sind. Langsam haben wir keine Lust mehr und Zeit haben wir auch nicht mehr viel“, führte Izzy weiter und hoffte, dass Kari nicht gleich explodierte.

„Wir suchen eben nicht irgendeinen Baum, sondern den Baum. Heute muss alles perfekt sein“, verteidigte sich Tai und schritt weiter.

„Das ist nicht sein Ernst, oder?“ Alle drei schauten Tai hinterher, wie er weiterlief und so tat, als wäre nichts gewesen. Schnell eilten sie ihm nach – sonst würden sie ihn aus den Augen verlieren und dann würde er vielleicht nie einen Baum finden.

Kari fand, dass ihr Bruder heute anders war als sonst. Energie hatte er immer viel, er war auch immer derjenige, der nach vorne lospreschte und die Anführerrolle einnahm. Aber heute schwang in seiner Art noch etwas anderes mit. Sie konnte nur nicht ausmachen, was es war.

Sie spürte ein Vibrieren in ihrer Tasche. Ein kurzer Blick auf ihr Handy verriet ihr, dass sie eine Nachricht von Takeru bekommen hatte. „Wie läuft es bei euch? Hier herrscht Chaos.“

Sie schmunzelte. Es wunderte sie wenig, dass es bei den anderen genauso zugeing wie bei ihnen, bei den Gruppenkonstellationen.

„Wie wäre es mit dem? Der ist groß, hat viele Äste und sehr grüne Nadeln“, schlug Cody vor und versuchte dabei so diplomatisch wie möglich zu sein. Weihnachten war für ihn keine einfache Zeit. Auch wenn der Tod seines Vaters schon viele Jahre vergangen war, war die besinnliche Weihnachtszeit, in der Familien zusammenkommen und Zeit füreinander haben, eine Erinnerung an das, was er verloren hatte und an das, was er sich immer so sehr wünschte. Seine Freunde waren für ihn eine Art Ersatzfamilie geworden und er genoss die Zeit mit ihnen. Nur an Tagen wie heute, wünschte er sich, dass Entscheidung in der Gruppe auch mal unkompliziert und harmonisch getroffen werden könnten.

Tai stand vor dem vorgeschlagenen Baum und Cody konnte erkennen, dass es in seinem Gehirn ratterte. Mit den anderen beiden beobachtete er, wie Tai um den Baum herumging, jeden Ast genau anschaute und inspizierte.

Wenn Cody nicht wüsste, dass Tai immer mal wieder Phasen hatte, in denen er zu Seltsamkeiten neigte, hätte er ihn für etwas merkwürdig gehalten. Aber Tai war nun mal Tai.

„Ja, ja, der hat Potenzial“, murmelte Tai und stand grübelnd vor dem Baum. „Aber woher soll ich wissen, ob es der perfekte Baum ist, wenn ich noch nicht alle gesehen habe? Ich glaube, wir sollten noch weitergehen.“

„Das hättest du wohl gerne“, schimpfte Izzy, der sich bisher zurückgehalten hatte. Er hatte schon einige Aktionen mit Tai durchgemacht, er wusste, dass Tai für Mimi alles machen würde, aber das heute ging zu weit. Normalerweise weinte sich Mimi jedes Jahr, nachdem Tai und Mimi einen Baum kaufen waren, bei ihm aus, weil Tai permanent nörgelte, dass sie zu lange nach einem Baum suche. Er konnte das Spielchen gerne umdrehen, aber dann bitte in Mimis Anwesenheit und nicht mit ihnen.

„Entscheid dich jetzt für einen Baum“, befahl Kari und stemmte dabei die Hände in die Hüfte. „Wir haben nur noch zwei Stunden Zeit und müssen den Baum auch noch in eure Wohnung bringen und schmücken.“

Grinsend sah Izzy Kari an. Sie wusste einfach, wie man mit Tai umgehen musste.

„Und außerdem ist mir furchtbar kalt, Tai“, stammelte sie und rieb sich nun mit den Händen über die Arme. Izzy erkannte ihr Schauspiel und jubelte innerlich über diesen Auftritt. Wenn das schwesterliche Leiden nichts half, dann wusste er auch nicht.

„Aber“, stammelte Tai und wurde sichtlich nervös. „Kein aber, Tai. Jetzt entscheide dich. Den Baum oder einen Baum auf dem Weg zurück zum Auto. Wir laufen jedenfalls keinen Schritt weiter“, murrte Kari.

Tai seufzte resigniert. Sie verstanden einfach nicht, wie wichtig es war, dass sie an diesem Weihnachten den perfekten Baum hatten. Wie denn auch, wenn er nur Sora und Yamato in seinen Plan eingeweiht hatte. Aber zu viele Mitwisser wären nicht gut gewesen. Am Schluss wäre noch etwas von seinem Vorhaben zu Mimi vorgedrungen. Er vertraute Izzy, aber er wusste auch, dass er der beste Freund seiner Freundin, die heute Abend hoffentlich seine Verlobte werden würde, war. Die Gefahr war zu groß. Cody war verschwiegen, aber wenn ein falsches Wort bei Ken fallen würde, würde Yolei es mitbekommen und die Katastrophe war perfekt. Kari konnte er nicht einweihen – er liebte seine Schwester, aber sie hätte ihm bei der Planung zu sehr helfen wollen. Aber es sollte der Abend von Mimi und Tai werden.

Seine Begleiter hatten aber auch Recht, wenn sie auf die Zeit verwiesen. Mit ein paar Christkugeln hier, ein bisschen Lametta da und einigen Lichterketten würde das der perfekte Baum werden.

„Den nehmen wir“, gab Tai nach und seine Begleiter jubelten.

Während der Baum schnell bezahlt war, war das ins Autoheben etwas schwieriger. Glücklicherweise sind sie gleich mit zwei Autos hergefahren, denn der Baum nahm Tais SUV fast alleine ein. Und den Platz im Fahrstuhl wird er wohl auch ganz für sich benötigen, dachte Tai, als er losfuhr.

„Jetzt halt den Baum doch gerade. Der verliert gerade voll viele Nadeln“, nörgelte Tai, als er mit Izzy und Cody den Baum vor die Wohnungstüre hievte. So machten sie den Baum doch nur kaputt und dann war der ganze Abend gelaufen!

„Wir sind wieder da“, riefen sie in die Wohnung, aus der ein angenehmer Geruch herausstrat.

„Das wurde aber auch Zeit“, schimpfte Sora. „Jetzt dekoriert schnell den Baum!“

„Aye, aye, Captain“, salutierte Tai und ging in die Abstellkammer, in der er die Kisten mit Weihnachtsbaumdekoration schon abgestellt hatte. Seltsam, er hatte Mimi nicht gesehen. Vielleicht hatten sie etwas beim Einkaufen vergessen und sie war nochmal losgegangen.

Izzy und Cody platzierten den Baum in dieser Zeit in seiner Halterung.

„Los geht es“, rief Tai und warf die erste Lichterkette um den Baum. Kari griff derweil zu den Kugeln und hing sie sogleich auf.

„Ich habe übrigens noch etwas Besonderes vorbereitet“, sagte Tai und kramte aus einer Schublade Papier und Stifte. Fragend sahen die anderen ihn an. Auch die Gruppe, die mit kochen beschäftigt war, wurde neugierig und trat näher zu Tai.

„Wir haben unsere Wunschzettel doch längst abgegeben“, meinte Izzy.

„Ja, die materiellen Wünsche. Aber hier notieren wir unsere immateriellen Wünsche“, erklärte Tai freudig.